

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 238.

Montag den 27. August

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

418. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Si j'étais roi!“ Adam.
2. Gavotte de la Princesse Zikoff.
3. Duett (II. Akt's) aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Stadt und Land, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
6. Elegie Ernst.
7. Aus dem Volke, Potpourri Schreiner.
8. Pfeilschnell, Galop Ziehrer.

Rundschau:
Kgl. Schloß.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Nordpol-
Gemälde-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capella.
Naroberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

419. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Fest-Ouverture R. Volkmann.
2. Arie aus „Don Juan“ Mozart.
3. Sylphiden-Polka Bilse.
4. Finale aus „Loreley“ Mendelssohn.
5. Ouverture (Nr. 3) zu „Leonore“ Beethoven.
6. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Liechtenstein-Marsch Jos. Strauss.

Feuilleton.

Physiologie der Nase.

Eine Plauderei von Wilhelm Schröder.

Buffon sagt: „Der Styl ist der Mensch.“ — Einst mag das wahr ge-
wesen sein, heute, da Jeder oder beinahe Jeder schreiben kann, ist es ein
Irrthum: Die Nase ist der Mensch. Dieser Aphorismus sollte mit goldenen
Buchstaben an den Façaden der öffentlichen Unterrichtsanstalten stehen; den
Kindern müsste er von der Wiege an eingeprägt werden; bei einem gut
organisirten Volke dürfte er die Basis der Erziehung bilden.

Wenn der liebe Gott die Nase in die Mitte des Gesichts gesetzt hat,
so ist dies wahrscheinlich aus guten Gründen geschehen; hätte er dieses
Geruchsorgan nicht zum Mittelpunkt unseres Wesens, zum Spiegel unseres
Herzens erheben wollen, er würde ihm ohne Zweifel eine andere Stelle an-
gewiesen haben. Die Nase ist das charakteristische Zeichen der menschen-
lichen Figuren; man nehme die Nase hinweg, und Jeder wird der ganzen
Welt ähnlich sehen.

Das ist so wahr, dass auf einem maskirten Balle die Frauen bloß die
Nase maskiren; alle Augen sind so ziemlich hübsch, der Mund durchgehends
nicht übel, es ist nichts über die Stirne zu sagen, aber wenn die Maske
fällt, fällt auch die Täuschung, weil man die Nase gesehen.

Ausser der Nase gibt es kein Heil für die Schönheit.

Die Diplomaten studiren den Menschen bei der Nase, sie lassen ihn
reden und betrachten ihn. Worte sind ein leerer Schall, der vergeht und
meist nichts sagt; die Nase ist stumm aber wahr; die Lüge ist ihr unmög-
lich, selbst ihre Unbeweglichkeit ist voll Offenbarungen.

Die Nase ist wie die Natur, ein immer offenes Buch, in welchem die
Philosophen lesen lernen. Der Unwissende betrachtet es nicht, der Weise
erholt sich darin Rath.

Die Stumpfnäsen deuten auf einen kühnen, raschen, abenteuerlichen
Geist, auf etwas Leichtsinns, aber geistreichen Leichtsinns. Die Soubretten
Molière's hatten gestülpte Nasen. Diese Nasen sind nicht boshaft, aber man
darf ihnen nicht widersprechen, oder sie thun wie Roxolane, die Bajazet zum
Tode brachte.

Die langen, gespitzten Nasen sind nachdenkende Nasen; sie gehen jedem
Gedanken bis auf den Grund nach; sie sind melancholische Nasen, die von
den Irrthümern dieser Welt zurückgekommen sind; diese Nasen sind gute
Väter, gute Gatten, gute Beamte, aber schlechte Gesellschafter.

Noch gibt es Adlernasen, stolz, muthig, edel wie der Vogel, von dem
sie den Namen entlehnt. Dies ist die antike, griechische Nase, die Nase
Napoleons, Friedrichs des Grossen.

Dann sind noch gekrümmte Nasen. Diese deuten auf einen heftigen,
eifersüchtigen, leicht entzündlichen Charakter; auch sind sie bei jedem An-
lass bereit, ihrer Laune den Zügel schießen zu lassen. Benvenuto Cellini
hatte eine gekrümmte Nase.

Viele Dichter haben die Nasen ihrer Geliebten besungen, keiner aber
so schön wie der jüdische Dichter und König Salomo. In seinem „Hohen-
lied“ heisst es:

„Ihre Nase ist wie ein Thurm auf Libanon, der gen Damascus siehet.“
Welch' ein Prachtstück von einer Nase muss das gewesen sein!

„B. T.“

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 25. August 1877.

Adler: July, Hr. Dr., med., Marburg. Hess, Hr. Prof. Dr., Marburg. Reetner, Hr. Prof. Dr., Marburg. Reinhold, Hr. Dr. med., Marburg. Köppner, Hr. Kfm., Berlin. Frank, Hr. m. Fr., Reddinghausen. Seidel, Hr. Kfm., Moskau. Bantz, Hr. Kfm., Paris. Erdmann, Hr. Rent. m. Fr., Ironwaslaw. Lenzmann, Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Lüdenscheid. Fischer, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Amsterdam. Becker, Hr. Kfm., Gotha.

Bären: Weckester, Hr. m. Fr., England. Stahr, Hr. m. Fr., Stuttgart. Bodenbach, Hr. Kfm., München.

Blockhies Haus: Schloesser, Hr. m. Fr., Brüssel. Taylor, Hr. m. Fr., England. Gosset, Frl., England. Blackburne, Hr., Paris. Carp, Hr., Amsterdam. Abraham, Hr. Dr. m. Fam., Berlin.

Belle vue: Albertson, Fr., England. Cohen, Fr. m. 2 Töchter, England. de Bruyn, Fr., Amsterdam. Bodemer, Fr. m. 2 Töchter, Eilenburg. v. Obernitz, Fr. m. Kind u. Bed., Berlin. von der Goltz, Hr. Obrist, Berlin.

Engel: Kollmannsperger, Hr., Wattenheim. Brandt, Hr. Oberförster, Cöslin.

Einhorn: Rosenthal, Hr. Kfm., Limburg. Gewürb, Hr. Kfm. m. Fr., Brandenburg. Ploeger, Hr. Hotelbes. m. Fr., Nordernei. Winter, Hr. Architect, Rögitz. Cloerstedt, Hr. Kfm., Brühl. Wachter, Hr. Kfm., Brüssel. Graven, Hr. Gutsbes., Kemsler Hof.

Eisenbahn-Hotel: Renmelte, Hr., Assen. Vouk, 2 Hrn., Leewarden. Henschel, Hr. Kfm., Layon. Henschel, Hr. Stud., Layon. Wiesenthal, Hr. Kfm., Layon. Müller, Hr., Darmstadt.

Grüner Wald: Brecker, Hr. m. Fr., Hameln. Brecker, Frl., Hameln. Berg Hr., Coblenz. Müllenbach, Hr. Fabrikbes., Höhr. Kranzfelder, Hr. Major, Wien. Kominsky, Hr. Obrist m. Fam. u. Gesellschafterin, Petersburg. Rolshoven, Hr. Assessor, Diez. Schmidt, Hr. Kfm., Neunkirchen.

Vier Jahreszeiten: Becker, Fr., Deutz. Cameron, Hr., England. Cameron, Frl., England. Hoewes, Hr. m. Fam. u. Bed., Berlin. Guyet, Hr. Kreisger-Rath, Mannheim.

Goldene Krone: Brandt, Hr. Dr., London. Peiser, Hr. Kfm., Posen.

Weisse Lilien: Deiss, Hr. m. Tochter, Harxheim. Hisserich, Hr., Darmstadt. **Nassauer Hof:** Raffalevich, Hr. m. Fam. u. Bed., Russland. Isacko, Hr. Kfm., Königsberg.

Hotel du Nord: Joest, Hr. Kfm. m. Fam., Holland. Lentzen, Hr. Rent., Bonn. Dresler, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen. Frey, Fr. m. Sohn, New-York.

Alter Nonnenhof: Siemes, Hr. Kfm., Cöln. Schwenwerk, Hr. Kfm., Christianshütte. Viotor, Hr., Stuttgart. Mücke, Hr., Schandau. Störzenbach, Hr. m. Sohn, Fürth. Dänzer, Hr. Fabrikbes., Fürth. Rossingen, Hr., Coblenz. Zimmermann, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Ludwigshafen.

Rhein-Hotel: Mann, Hr. Consul, Rostock. Moses, Hr. m. Fr., England. Powll, Hr., London. Miller, Hr., London. Ritchie, Hr., London. Waigton, Hr., London. Whitte, Hr., London. Suringer, Frl. m. Bed., Amsterdam. Goffinet, Frau Baron m. Fam., Brüssel. Brah, Hr. m. Fam., Amsterdam. Merem, Hr., Amsterdam. Krueger, Hr. Kfm. m. Fr., Tilsen. Meding, Frl., Tilsen. Coock, Hr. m. Fr., London. Lesser, Hr. m. Fr., Berlin. Michaelis, Hr. m. Fr., Berlin. Manzours, Hr. m. Fam., London. Ballock, Hr. m. Fam., England. Petter, Hr. m. Fam., London. Klenke, Hr. m. Fr., London.

Zum Ritter: Jongsma, Hr. Ob.-App.-Rath m. Fam., Leeuwarden.

Weisser Schwan: Wolff, Hr. Lieut., Mannheim.

Tannus-Hotel: Brandt, Hr. Director, Cöln. Kaufmann, Hr. Dr. med., Viersen. Graulich, Hr. m. Fr., Verviers. Lenglet, Hr., Abbeville. Hohmaier, Hr., Aitenburg. Jeurick, Hr. m. Fam., London. Wiedenkrüg, Hr., Hamburg.

Victoria: Bassmann, Hr. Beamter m. Fr., Coblenz. Law, Hr., New-York. May, Frau Obrist m. Bed., New-York. Winter, Hr., Strassburg. v. Rössler, Hr. Baron, Lindheim. Vincenzo Bugeja, Hr. Rent. m. Fr. u. Bruder, Malta. Shayer, Hr. m. Fam., New-York. Bonner, Hr., London. Knight, Hr., London. Hayfora, Hr., London. Shaper, Hr., London. Wilkinson, Hr., Bolton. v. Böhm, Hr. Dr., Wien. Schwerin, Hr. Landrath, Weilburg. Mack, Hr., Cöln.

Hotel Vogel: Spelthahn, Hr. Professor m. Fr., Amberg. Kreyenberg, Hr. Director, Iserlohn. Poppe, Frau Rechtsanwalt m. Nichte, Charlottenburg.

Curhaus zu Wiesbaden.

Nordpol-Gemälde-Ausstellung

VON J. L. Wensel.

Heute den 27. August ermässiger Preis. Entrée 50 Pf.

Geöffnet von 10—1 Uhr und von 3—8 Uhr.

Rollschuhbahn Skating-Rink.

350

Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pfg.

Jeden Montag und Donnerstag Abend 7 Uhr:
GALA-ABEND.

Bürgenstock.

Grand Hôtel & Pension.

Bei Stansstad am Vierwaldstädter See. (Eröffnet vom 15. Mai an.)
870 Meter über Meer. — Grossartiger Waldpark und angenehme Spaziergänge, mit
regelmäßigem, prachtvollem Panorama.

245

Bucher & Durrer.

Curhaus-Kunstaussstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)

täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

Allerlei.

Ueber Ernte-Aussichten soll sich ein Altenburger Bauer alljährlich etwa folgen-dermaassen klagend und prophezeiend vernahmen lassen: „De Witterig itzund is se gor nich gut; 's regnt zur unrichten Ziet, 's is ne truckne Nässe un och so sehere Dörre; 's werd e traurig Jahr; 's wächst so viel Hungerkraut. — 'S Korn wächst zu sehere uf emol, un was übertrieben is, togt nicht; 's ternt nicht schütten; schiene stieht's, das is wöhr, aber 's gibt nisch, mit nen Worte: Quäcken sin och sehere viel drinne. — Un de Karschen — die sin alle derfroren, un was der hie un do noch druf hängt, dass Gutt derbarm, das früssen de Sperlinge un de Stohre. Wenn's nich regnt, wern se wühl süsse, aber kleene bleib'n se, ns fällt och so viel ab; der Boom hat keene Nohrung. Wenn's regnt, wern so wühl gruss aber nich süsse, se krieg'n keen Geschmack. De Sperlinge un de Stohre sitzen den ganzen Tag druf; schiessen darf man nich druf, un's Gekloppe wer'n die Biester bolde gewohnt. — Klee — gut stieht er, wie e Wold, gross un och viel, aber füttern thut er nich; 's Vieh werd krank dernoeh un 's gibt keene Milch; se früssen sich den Wanst voll, aber weiser is es nisch. — Kartoffel — do schiesst je olles in's Kraut; 's werd wenig oder gar nisch wer'n mit de Kartoffel dös Jahr. — Gorken, für die is de Witterig gut; de Gorken verlangen Feuchtigkeit un Wärme; aber 's Ungezieffer un de Schnäcken, un do is och so e schwarzer Käfer, un de Würmer — noe, mit de Gorken is olle Jahr was! Korz, es is e traurig Jahr, hinten un vorne!“

Muttermord. Die „Altpruss. Ztg.“ berichtet aus Mühlhausen (Preussen). In dem benachbarten Herrendorf lebte eine Wittwe Preuss. Der Mann war vor erst kurzer Zeit gestorben und die beiden erwachsenen Söhne mussten die Mutter, welche wohl nicht mehr recht arbeiten konnte, ernähren. Am letzten Sonntag Nachmittag nun, als die beiden Söhne das mütterliche Haus aufsuchten, geschah bald nachher das Furchtbare: die Kinder erwürgten ihre Mutter! Wie man sich erzählt, soll der ältere der beiden Verbrecher (ein dem Trunke ergebener Mensch) die Unglückliche festgehalten haben, während der jüngere so lange den Hals zudrückte, bis die Mutter kein Lebenszeichen mehr von sich gab.

Von einer eigenthümlichen Execution, welche vor einigen Wochen gegen ein Bataillon des Corps Suleiman Pascha ausgeführt worden ist, berichtet ein Correspondent der „Frankf. Ztg.“ in Folgendem: „Ein Bataillon Redifs hatte sich ein — es war nicht möglich zu erfahren, welches — Vergehen zu Schulden kommen lassen. Das Bataillon wird in Reih und Glied aufgestellt. Der damals in Carabunar commandirende Suleiman Pascha ging die Reihe entlang, jedem Officier eine tüchtige Ohrfeige spendend. Darauf entfernte er sich. Die Officiere holten nun die Unterofficiere heraus und applicirten einem

Neroberg.

Bringe meine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung. **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit.

Das „Badeblatt“, „Berliner Tagblatt“, der „Kladderadatsch“, die „Gartenlaube“ und verschiedene andere Zeitschriften liegen zur gef. Durchsicht auf. 421
Hochachtungsvoll **Peter Brühl.**

Hôtel Alleesaal.

Pension & Mithkur-Anstalt.
Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark —
Restauration à la carte — Preiswürdige
Weine — Garten. 381

Russischer Hof.

Besitzer: **Carl Werz.** 410

Einzelne Zimmer sowie Familien-Wohnungen mit oder ohne Pension. — Garten. — Nähe des Kochbrunnens. — Geisbergstrasse 4.

Mein reichhaltiges

Galanterie- & Spielwaaren-Lager

Lederwaaren, Fächer, Schleppenträger, Albums, Bonbonnières, Gegenstände mit Ansichten von Wiesbaden &c., sowie alle Kurzwaaren, Nähartikel, Strumpf- & Wollenwaaren halte bestens empfohlen. Feste Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13, vis-à-vis der Post. 357

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad. 201

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von

Fräulein **Marie Petri,** Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik. 137

Specialität in Bordeaux-Weinen

H. See, Adelsbaldstrasse 48.
Feinste Malaga, Port-Wein, Fine Champagne, Madeira, Sherry bester Qualität. 314
Preiscurant auf Verlangen portofrei.

Waschtöpfe

in verzinntem Eisenblech in jeder Grösse empfiehlt **M. Rossi,** Metzgergasse 2. 121

Elegant möblirte Wohnungen event. mit Küche zu vermieten. Näheres Geisbergstrasse 3. 429

jeden einzelnen einige tüchtige Hiebe mit der blanken Klinge und entfernten sich ebenfalls. Nun wurde von den Unterofficieren jeder Soldat einzeln auf den Boden ausgestreckt, an Armen und Beinen gehalten und ihm zwanzig wuchtige Hiebe mit einem tüchtigen Prügel aufgezählt.“

Ein schätzbares Mitglied. Welcher Art die „Künstler“ sind, welche die Theaterfreiheit Thaliens Tempel zuführt, möge folgender Brief beweisen, den der Director eines Theaters in Schlesien dieser Tage empfing. Er lautet: „Berlin, 7. Aug. 1877. Geehrter Herr . . . ! Da ich durch die Agentur des Herrn . . . erfahren habe, dass sie einen Comiker Arrangiren wollen, und ich Augenblicklich ausser Stellung sein, so wollte ich sie hiermit ersuchen, wenn es ihnen möglich wäre, mich einzustellen, meine beanspruchte Gasse würde 75 M. betragen, sollte es ihnen zu viel oder zu wenig zu sein, so würden wir das andere Mündlich verabreden, und bitte um baldige Nachricht. Ergebenst . . . Pallisadenstrasse 10.“ Das Original des Briefes ist in der Selar'schen Theateragentur einzusehen.

Beim Eintausch alter Goldmünzen gegen Goldmünzen der Markrechnung sind mehrere Rollen von Friedrichsd'or in der Original-Verpackung aus der Zeit Friedrichs des Grossen in der Berliner Bankstätte eingeliefert worden. Von zuständiger Seite wird berichtet, dass hierin nichts Auffälliges zu erblicken ist, indem mehrere vorsichtige vermögende Leute ein kleines Capital in Gold und Silber unangetastet lassen und für Zeiten der Noth und Gefahr aufbewahren. Es wird angenommen, dass auch jetzt schon in einigen Familien ein kleiner Theil des Vermögens in 20 und 10 Markstücken niedergelegt ist, welche niemals in Gebrauch genommen werden.

Irische Weisheit. Patrick O'Rafferty sagte, er möchte ein Land kennen, wo die Leute nie sterben. Er würde dann hinreisen, um dort seine Tage zu beschliessen.

— Er ist derselbe Philosoph, der, als er bemerkte, dass in einer gewissen Stadt die Leute immer sehr spät zur Kirche kamen, die Vermuthung aussprach: Es scheine hier Sitte zu sein, dass Keiner hinginge, ehe nicht alle da wären.

— Don Juan von Killarney: „Es ist ein grosser Genuss, allein zu sein, besonders wenn man seine Liebste bei sich hat.“

— Wahrspruch einer Leichenschau-Jury: „Wir finden, dass Verstorbener zu seinem Tode kam, weil er Susie Kelly die Cour machte und von Michael Flinnigan ausgestochen wurde.“

— „Gefangener, Ihr seid überführt, Eure Eltern ermordet zu haben. Was habt Ihr noch vorzubringen?“ — „Möge es Ew. Ehren gefallen, ich fordere Mitleid mit einer armen Waise.“